

**Thema:**

# Labyrinth

**Die Angst vor dem Unbekannten**

Wer mit Kindern ein Maislabyrinth besucht, spürt sehr schnell die große Faszination, die ein Labyrinth auf sie ausübt. Als in sich geschlossenes System gewährleistet das Labyrinth eine gewisse Sicherheit, es weckt Neugier, flößt andererseits auch Angst ein durch die Möglichkeit, sich zu verirren. Viele entwicklungsbedingte Ängste haben Kinder im Grundschulalter bereits überwunden, manche bestehen aber immer noch, zum Beispiel die Angst vor Einbrechern, vor einem Gewitter, vor bestimmten Tieren, vor einem Unfall, vor Dunkelheit – oder eben vor der Verirrung. Wenn die Kinder nun in den ersten Grundschuljahren zunehmend lernen, sich in der Schule und in ihrem nahen Lebensumfeld zu orientieren, hängt der Lernerfolg auch davon ab, wie gut sie mit ihren Ängsten umgehen können. Das Unterrichtsthema Labyrinth kann dabei mithelfen.

**Labyrinth im Alltag**

Kinder kennen Labyrinth oft schon aus Kinderzeitschriften. Bereits im Vorschulalter sind solche Labyrinth-Rätsel beliebt. Die Schüler können Labyrinth-Rätsel mit in den Unterricht bringen und zeigen. Gegebenenfalls werden Labyrinth kopiert und von den Kindern gelöst. Anschließend wird ein Umgebungsplan der Schule ausgeteilt. Beim Unterrichtsgespräch werden manche Kinder einen Stadtplan „wie ein Labyrinth“ empfinden. Sie malen im Stadtplan markante Gebäude und Straßen ihres Schulweges bunt und zeichnen den Weg von ihrem Zuhause bis zur Schule ein. Damit ziehen sie ihren „Ariadnefaden“ durch das „Labyrinth“ und machen sich den Plan durchschaubar.

**Ein uraltes Symbol**

Die berühmteste Geschichte rund um ein Labyrinth (die Minotaurus-Sage) thematisiert Urängste, wie so viele Märchen: die Angst vor dem Unbekannten, die Angst, die Orientierung (unterwegs und im übertragenen Sinne im Leben) zu verlieren und „verloren zu gehen“ oder Gefangener eines großen Unbekannten zu sein. In einem Maislabyrinth erweisen sich Aussichtsplattformen als besonders beliebt. Sie gewähren einen Überblick, eine Möglichkeit, sich zu orientieren. Das Wort „Labyrinth“ steht im heutigen Sprachgebrauch für einen Irrgarten mit Kreuzungen, Weggabelungen und Sackgassen, in dem man sich hoffnungslos verlaufen kann. Ursprünglich waren Labyrinth weniger verwirrend. Labyrinth sind seit mehr als 4000 Jahren nachweisbar. Mehr als 3000 Jahre lang gab es in Labyrinth nur einen Weg, der irgendwann ins Zentrum führte und den man bloß zurückzugehen brauchte, wenn man es wieder verlassen wollte. Diese Labyrinth nennt man auch „Ein-Weg-Labyrinth“. Das erste Mehr-Weg-Labyrinth hat man in einem Skizzenbuch für einen Palastgarten in Mantua aus der Mitte des 16. Jahrhunderts entdeckt.

**Ein Labyrinth für den Schulhof**

Die Kopiervorlage bietet Kindern eine Anleitung und sie werden überrascht feststellen, wie sie damit selbst ein Labyrinth zeichnen können. Ausgehend vom gleichen Grundschema (Kreuz, vier Ecken und vier Punkte) legen sie, anlässlich eines Schulfestes oder Projektes, mit Steinen ein großes Labyrinth auf dem Schulhof. (Zahlreiche Vorbilder solcher Steinlabyrinth findet man in Nordeuropa, den baltischen Ländern und Russland. Die ältesten stammen aus dem 13. Jahrhundert.) Es soll so groß sein, dass zwei Schüler nebeneinander bequem durch das Labyrinth gehen können. Zunächst geht jeder einzeln durch das Labyrinth. In der nächsten Runde führt ein Schüler einen zweiten, der die Augen verbunden hat, durch dieses Labyrinth. Dann werden die Rollen getauscht.

**Anregungen für den Unterricht**

- Wir bringen Labyrinth aus Kinderzeitschriften mit.
- Wir besuchen ein Maislabyrinth.
- Wir hören die Geschichte von Theseus und dem Minotaurus.
- Wir zeichnen mit den Fingern ein Labyrinth in Ton und mit einem Stock ein Labyrinth im Sand.
- Wir sprechen über den Unterschied zwischen einem Ein-Weg-Labyrinth und einem Irrgarten.

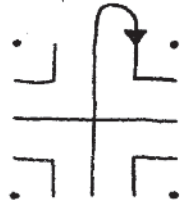
## Mein Labyrinth

Die Bilder zeigen dir, wie du ein Labyrinth zeichnen kannst. Zeichne das erste Bild auf ein Blatt Papier.

Dann verlängerst du nacheinander die Linien, wie es die Pfeile zeigen. Am Schluss kannst du den Weg mit dem Finger suchen.



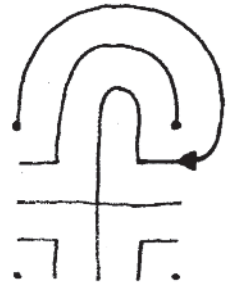
1. Schritt



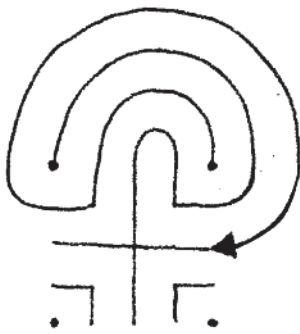
2. Schritt



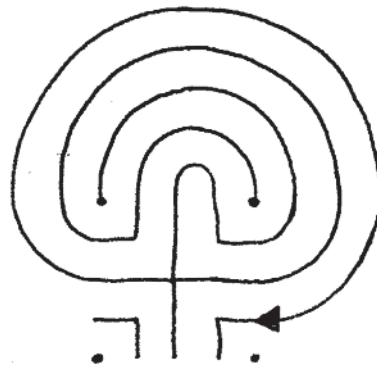
3. Schritt



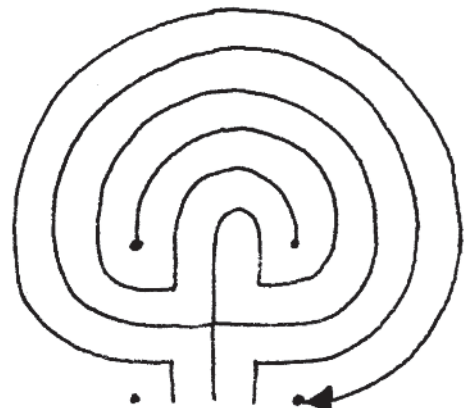
4. Schritt



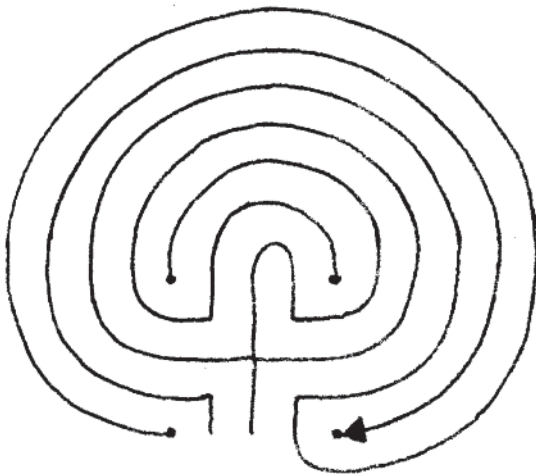
5. Schritt



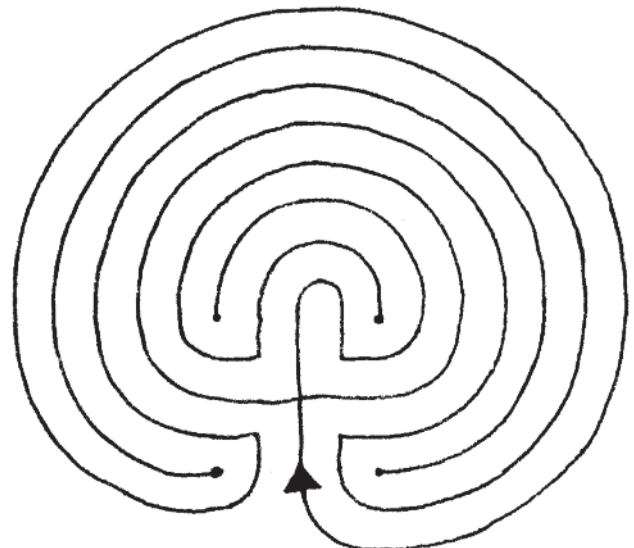
6. Schritt



7. Schritt



8. Schritt



9. Schritt